MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juli 2025 · 21. Jahrgang Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Zwei innovative Pädagoginnen – S. 2

Hilfe an heißen Tagen – S. 3

Das Dragonerareal filmisch betrachtet – S. 3

Schöne Stimmen im Museum – S. 10

Friedlicher Protest gegen den Zaun

Am Görlitzer Park beginnen die Bauarbeiten

Mit dem geplanten Zaun um den Görlitzer Park wird es ernst: Offiziell haben die Bauarbeiten für die umstrittene Umfriedung am 23. Juni begonnen, doch fehlt davon am »Tag Z«, wie das Datum von den Gegnern des Zaunbaus getauft wurde, noch jede Spur.

Dafür sind mehrere Hundert Menschen zur abendlichen Demo am Spreewaldplatz gekommen. »Tower besetzen – Görli verteidigen – Holen wir uns die Stadt zurück«, steht auf einem der Transparente, »Der Görli bleibt auf« auf einem anderen. Es sind Menschen aus der Nachbarschaft, teilweise Familien mit Kindern, die hier gegen die nächtliche Schließung des Görlis demonstrieren.

Hunderte Menschen protestierten friedlich gegen die Senatspläne zur nächtlichen Schließung des Görlis. *Foto: db*

Von 22 bis 6 Uhr (im Sommer 23 bis 6 Uhr) soll der Park nach Willen des Senats geschlossen werden, um die Drogenkriminalität einzudämmen. Doch viele Anwohnende sehen in den Plänen reine Symbolpolitik und befürchten, dass es eher zu einer Verdrängung der Dealer in die umliegenden Wohngebiete kommt. Weiterhin ungeklärt bleibt auch die Frage, wie sich die nächtliche Schließung mit der geplanten Verlängerung der Tramlinie M10 verträgt, die geradewegs durch den Park führen soll – angeblich hat die BVG dafür »technisch gut umsetzbare Lösungen« parat.

Das Bezirksamt hatte sich von Anfang an gegen die Zaunbaupläne gestellt und Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht, nachdem die Senatsverwaltung das Verfahren an sich gezogen hatte.

Am Montagabend bleibt die Stimmung friedlich, und auch am Folgetag, als eine Baufirma einzelne Flächen für die Lagerung von Baumaterialien absperrt, kommt es zu keinen Auseinandersetzungen zwischen dem Grüppchen Demonstrierender und der Polizei. Bleibt abzuwarten, wie es weitergeht, denn erklärtes Ziel der Gegner ist weiterhin das Verhindern der Zaunbaus. Geplant ist die Fertigstellung bis Jahresende. **db/rsp**

Ein Stück Lebensqualität erhalten

Eine Bibliothek ist mehr als ein Gebäude voller Bücher und Medien. Zumindest für mich. Seitdem ich – vor über 35 Jahren, also fast in einem anderen Leben – meinen ersten Bibliotheksausweis bekam, sind Bibliotheken für mich ein Stück Lebensqualität. Denn würde ich alle Bücher, die ich gern lesen möchte, auch kaufen müssen, bräuchte ich wohl eine Villa – die ich mir jedoch nicht leisten könnte, weil ich alles Geld für Bücher ausgäbe. Bibliotheken bieten niedrigschwelligen, günstigen Zugang zu Bildung, Lektüre und Kultur, sowie Plätze zum Recherchieren und Arbeiten. Veranstaltungen machen neugierig und führen Gleichgesinnte zusammen. Und ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass uns diese Orte auch in der Zukunft erhalten bleiben und weitere Generationen Bücherwürmer und Leseratten inspirieren.

Daniela Hoffmann

Magere Zeiten für Bücherwürmer

Wie sich die Kürzung der Mittel auf die ZLB auswirkt

Das Land Berlin kürzt seinen Kultureinrichtungen – und damit auch der Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) – Zuwendungen in größerem Umfang. Das bedeutet einen harten Einschnitt. In konkreten Zahlen ausgedrückt, werden insgesamt jährlich 2,2 Millionen Euro fehlen.

Was bedeutet das nun konkret für die Nutzer*innen?

Fangen wir mit den positiven Nachrichten an: Die umfangreichen Öffnungszeiten – Montag bis Freitag bis 21 Uhr, Samstag bis 19 Uhr – bleiben vorerst erhalten. Auch die Sonntagsöffnungszeit der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) kann bis auf weiteres noch angeboten werden. Innerhalb dieser Zeiträume können sämtliche Selbstbedienungsleistungen der Bibliothek genutzt werden.

Im Gegensatz dazu müssen ab dem 01.07.2025 die Servicezeiten eingeschränkt werden. Dies betrifft Leistungen, die durch die Mitarbeitenden der Bibliothek ausgeführt werden, wie die Erteilung von Auskünften, die Ausstellung bzw. Erneuerung von Bibliotheksausweisen und die Bereitstellung von Medien aus dem Magazin. Diese Zeiten werden täglich um eine Stunde gekürzt. Um die Berufstätigen in der Leserschaft nicht zu benachteiligen, endet die Servicezeit an Montagen erst um 20 Uhr. Von Dienstag bis Samstag sind die Mitarbeitenden nur noch bis 19 Uhr anzutreffen. Zudem werden an beiden Standorten einzelne Beratungstheken geschlossen. Aufgrund der Kürzungen müssen über die nächsten Jahre ca. 30 Stellen eingespart werden; auch das wird sich auf die Betreuung der Nutzenden auswirken.

Ein weiterer Verlust ist die im Sommer sehr beliebte Frischluftbibliothek auf der Wiese vor der AGB. Diese kann 2025 nicht mehr angeboten werden. Wer aber eine Decke oder andere eigene Sitzgelegenheit mitbringt, ist herzlich eingeladen, es sich dort weiterhin mit einem Buch aus der Bibliothek gemütlich zu machen. Zusätzlich wird dort das Bibliotheks-WLAN zur Verfügung gestellt.

Und auch im Bereich des Bestands und der Veranstaltungen machen sich die Kürzungen bemerkbar: Zukünftig werden weniger Veranstaltungen durchgeführt. Abonnements von Zeitungen und Zeitschriften, die weniger genutzt werden, müssen gekündigt werden. Dies wird aktuell ca. 200 Publikationen betreffen. Und auch die digitalen Angebote im VÖBB werden sich sukzessive verringern.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Sommerzeit ist Urlaubszeit, und so drehen sich viele Tresen- und Biergartenunterhaltungen dieser Tage naturgemäß um ferne Länder, Gebräuche und – immer gerne genommen – Gerichte. Manche Kiezbewohner sind sogar schon aus dem Frühsommerurlaub zurückgekehrt, wirken provokant erholt und schwärmen vom Erlebten, Gesehenen und Gegessenen.

»Wir waren nach den zwei Wochen in Bayern dann heute zur Abwechslung mal peruanisch essen«, berichtet ein als begeisterte Bergwanderer bekanntes Ehepaar. »Aber dann ist uns klar geworden, dass Ceviche ja eigentlich auch nix anderes ist als Wurstsalat – nur mit Fisch.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Herausgegeben von:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Plaul (rsp)

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db), Jutta Baumgärtner (ju), Marie Hoepfner (mh), Daniela Hoffmann (dh), Sandra Lina Jakob (slj), Hannah Sophie Lupper (hsl)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
www.motivoffset.de

Pionierinnen des Kindergartens

Die Pappenheim-Schwestern revolutionierten die Pädagogik / von *Hannah Sophie Lupper*

Von Berlin aus veränderten sie die pädagogische Landschaft – und doch kennt sie heute kaum noch jemand: Anna Wiener-Pappenheim und Gertrud Pappenheim waren Vorkämpferinnen der Kindergartenpädagogik.

In der Kreuzberger Kleinbeerenstraße lebten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zwei Frauen, deren Wirken Generationen von Erzieherinnen beeinflusste. Anna Wiener-Pappenheim (1868–1946) und Gertrud Pappenheim (1871–1964) wuchsen in Kreuzberg auf – als Töchter des Fröbelpädagogen Eugen Pappenheim. Früh waren sie eingebunden in die Arbeit des Berliner Fröbel-Vereins, der sich dem Aufbau von Kindergärten und der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte widmete.

Anna, die ältere Schwester, übernahm nach dem Tod des Vaters das Kindergärtnerinnenseminar in Berlin. Sie entwickelte moderne Konzepte für die Vorschulerziehung und verband geistige Bildung mit praktischer Tätigkeit – ein Ansatz, der seiner Zeit weit voraus war. Gertrud, die Jüngere, leitete die Fachzeitschrift Kindergarten, veröffentlichte zahlreiche Artikel und setzte sich für eine Öffnung gegenüber neuen Ansätzen ein – etwa durch die Integration von Ideen der Montessori-Pädagogik. Auch politisch war sie aktiv, als Vorstandsmitglied des Fröbel-Verbands und leidenschaftliche Verfechterin von Bildungsgerechtigkeit.

Anna Wiener-Pappenheim (links) und ihre Schwester Gertrud Pappenheim (rechts). *Foto: Ida-Seele-Archiv Dillingen*

Sie folgten den Ideen des Pädagogen Friedrich Fröbel, nach denen in den frühen Kindheitsjahren die Grundlagen für die weitere Entwicklung des Menschen gelegt werden. Wie Fröbel gingen sie davon aus, dass Kinder nicht nur verwahrt, sondern betreut, begleitet und gefördert werden müssten. Kinder sollten zum Spiel angeleitet werden, man solle mit ihnen singen und ihre Selbstständigkeit durch Beschäftigung fördern. In den Kindergärten der Pappenheim-Schwestern wurden Kinder dabei unterstützt, die Welt zu erkunden und zu erfahren.

Doch ab 1933 war keine einfühlsame Pädagogik mehr gefragt. Obwohl protestantisch getauft, wurden beide Schwestern wegen ihrer jüdischen Herkunft nach 1933 aus ihren Ämtern gedrängt. Der Fröbel-Verein wurde gleichgeschaltet, die Zeitschrift verboten. Die Schwestern mussten sich zurückziehen und überlebten die NS-Zeit nur mit Mühe – Anna im Exil, Gertrud in Berlin, unterstützt von Freunden.

Die bekannteste Pädagogin des Dritten Reiches wurde Johanna Haarer, das Standardwerk zur Erziehung ihr Buch »Die Deutsche Mutter und ihr erstes Kind«. Statt frühkindlicher Fürsorge lernten Eltern nun, dass es ihre Pflicht sei, ihre Kinder zu brechen. Schon Säuglinge sollten als die Soldaten von Morgen kriegstauglich gemacht werden.

Bis in die 1980er Jahre wurden Johanna Haarers Bücher als Erziehungsratgeber verkauft. Noch weit nach Ende des Krieges gelten in deutschen Familien Prinzipien, die auf ihrer Lehre basieren: Zuneigung berge die Gefahr, dass Kinder »verzärtelt« werden könnten, Gewalt sei notwendiges Mittel, den Willen zu brechen. Erst mit der 68er-Generation kamen reformpädagogische Ansätze zurück nach Deutschland. Johanna Haarers Erziehungsansichten existieren davon unberührt weiter.

Anna Wiener-Pappenheim starb 1946 in Bad Pyrmont, Gertrud Pappenheim 1964 in Berlin. Es ist an der Zeit, die Pappenheim-Schwestern aus der Vergessenheit zu holen, in die das NS-Regime sie verbannt hat und ihre Geschichte zu erzählen. Moderne Ideen wie bindungsorientierte Erziehungsstile wären ohne die Pionierarbeit dieser beiden Kreuzberger Frauen nicht vorstellbar.

Gemeinsam weitere Kürzungen verhindern

Wie Nutzer*innen ihre Bibliothek unterstützen können

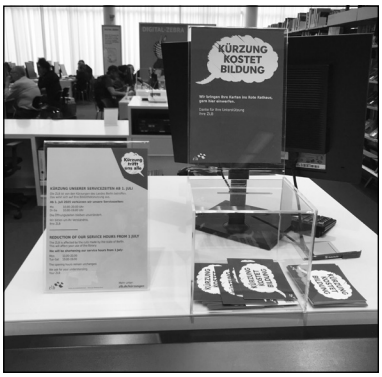
Fortsetzung von Seite 1

Der Abbau in den Verwaltungs- und anderen Bereichen der ZLB ist zwar für die Nutzer*innen nicht direkt spürbar, die Auswirkungen auf die gesamte Arbeit werden sich jedoch zukünftig bemerkbar machen.

Fazit: Weitere Kürzungen wird die ZLB nicht verkraften können! Und deshalb fordert sie die Nutzer*innen auf ihrer Website, auf Stellwänden im Foyer und mit einer Postkartenaktion zum Protest auf. An der Servicetheke liegen Postkarten zum Ausfüllen bereit, die gesammelt und im Roten Rathaus übergeben werden sollen.

Die Bibliothek bittet um zahlreiche Unterstützung – ob nun per Hashtag in den Sozialen Medien, per Post oder E-Mail an den Regierenden Bürgermeister oder mittels der oben genannten Postkartenaktion. Ausführliche und stets aktuell gehaltene Informationen gibt es unter *www.zlb.de/kuerzungen.*

dh



Protestpostkarten an den Regierenden Bürgermeister in der AGB. *Foto: dh*

Heiße Tage besser überstehen

Hitzehilfe für obdachlose Menschen auch in Kreuzberg

Auch in Berlin werden immer öfter Temperaturen von über 35 Grad gemessen – ein deutliches Zeichen des fortschreitenden Klimawandels. So wurden im Juni 2025 in der Hauptstadt nicht nur extrem hohe Tagestemperaturen, sondern auch schwere Gewitter mit starken Windböen verzeichnet, die bis nach Kreuzberg reichten.

Laut dem Hitze-Check der Deutschen Umwelthilfe zählt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlins kleinster und zugleich am dichtesten besiedelter Bezirk, zu den am stärksten betroffenen Gebieten. Der Juni 2025 geht als einer der heißesten in die Berliner Wetteraufzeichnungen ein, und auch die Prognosen für Juli und August deuten auf lang anhaltende Hitzeperioden hin.

Besonders gefährdet sind Menschen, die kaum Rückzugsmöglichkeiten haben, wie obdachlose Menschen. Wer auf der Straße lebt, kann einer Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfen oder im Extremfall einem lebensgefährlichen Hitzschlag kaum entkommen.

Kühle Getränke und eine frische Brise an einem schattigen Plätzchen am Wasser können helfen, unbeschadet die heißen Tage zu überstehen. *Fotos: mh*

Um obdachlosen Menschen in der heißen Jahreszeit Schutz und Versorgung zu bieten, fördert das Land Berlin durch den Senat für Soziales seit 2024 Projekte im Rahmen des Programms »Hitzehilfe für wohnungslose Menschen ohne Unterkunft«.

Auch im Sommer 2025 werden wieder Initiativen unterstützt, die zwischen dem 1. Juni und dem 31. August kühle Aufenthaltsräume, kostenloses Trinkwasser, elektrolythaltige Getränke, gekühlte Snacks sowie Hitzeberatung bereitstellen. Gleichzeitig stärken Empowerment-Maßnahmen die Selbsthilfe. Um gesundheitlichen Schäden vorzubeugen, werden auch Sonnenschutzmittel kostenfrei ausgegeben.

Im Rahmen der Hitzehilfe des Senats sind in Kreuzberg die Evangelische Tabor-Gemeinde in der Taborstraße und die Passionskirche am Marheinekeplatz als Anlaufstellen für obdachlose Menschen aufgelistet.

Der Verein mog61 e. V. nimmt auf Anregung des Bezirksamtes ebenfalls an der Hitzehilfe teil, erweitert das Angebot jedoch auch auf andere gefährdete Gruppen. In seinem Projekt »Frische Brise, sanfte Abkühlung!« bietet er Schutzräume und aufsuchende Hitzehilfe für weitere vulnerable Gruppen, wie ältere und pflegebedürftige Menschen, an heißen Tagen an.

Besonders hervorzuheben ist das Hitzetelefon: Bei Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes informiert der Verein kostenlos registrierte Personen und gibt wichtige Verhaltenshinweise – telefonisch und je nach Kapazität auch vor Ort.

Unter dem KuK-Link *kuk.bz/2wu* ist eine Übersicht über die großen geförderten Projekte im Bereich der Hitzehilfe zu sehen. **mh**

Hitzehilfe für die Stadtnatur

Neben den Menschen leiden auch Tiere und Pflanzen unter großer Hitze und Trockenheit.

Aber auch denen kann geholfen werden. Vögel etwa freuen sich über eine Tränke auf dem Balkon, dem Innenhof oder der Baumscheibe auf der Straße. Geeignet sind flache Schalen, die am besten mit einem Stein oder einem Stück Holz als Ausstiegshilfe und Landeplatz für durstige Insekten ausgestattet werden sollten.

Insbesondere bei großer Hitze empfiehlt es sich, das Wasser täglich zu wechseln und die Schale zu reinigen, um Keimbildung vorzubeugen.

Wer Straßenbäume gießen möchte, kann sich unter *kuk.bz/ne4* auf der Seite des Bezirksamts informieren, was dabei zu beachten ist. **cs**

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Hippies, Hunde und H-Kennzeichen

Das Eurofolk-Festival findet seit über 50 Jahren statt / von *Robert S. Plaul*

Das Eurofolk-Fesrival Ingelheim dürfte wohl eine der traditionsreichsten Veranstaltungen ihrer Art sein. Seit 1972 treffen sich hier alljährlich Freunde der Folk- und Weltmusik, und etliche von ihnen sehen auch bei der diesjährigen 53. Ausgabe so aus, als seien sie von Anfang an mit dabei.

Drei Tage lang geht das Festival an der Burgkirche. Das Gelände bietet ausreichend Platz für die wenigen Tausend Besucher, und überhaupt geht es hier ziemlich familiär zu. Alt- und Jung-

Familiäres Folkfestival mit erstaunlicher musikalischer Vielfalt. *Foto: rsp*

Hippies trifft man, viele mutmaßlich antiautoritär erzogene Kinder und vor allem Dutzende freilaufende Hunde, die die Sache mit der Reviermarkierung teils etwas ernster nehmen, als schön ist.

Musikalisch deckt das Festival ein erstaunliches Spektrum ab, von schottischem Folk über Chansons, 20er-Jahre-Swing auf der Ukulele bis hin zu Balkan-Musik und Gipsy-Swing ist auf den zwei Bühnen so ziemlich alles vertreten. Ein Highlight ist dieses Jahr die ukrainische Band Luiku, die traditionelle Volksmusik mit elektronischen Beats verbindet. Legendär sind auch die nächtlichen Trommelsessions um die Feuerschale.

Ortsansässige schauen eher als Tagesgäste vorbei, der Rest campt größtenteils auf dem Gelände – getreu den Klischees oftmals in selbst ausgebauten Bullis und altersschwachen Wohnmobilen mit H-Kennzeichen.

Doch nicht alle Klischees werden bedient: So dürfte der öffentlich wahrnehmbare THC-Konsum im Vergleich mit einem durchschnittlichen Sommerwochenende irgendwo in Kreuzberg eher zu vernachlässigen sein, und auch in Sachen freie Liebe gab es sicherlich schon wildere Zeiten.

Fazit: Selbst für bekennende Metalheads wie den Autor eine wiederholenswerte Erfahrung.

Termine

Termine für den August bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 23.07.2025 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

10.-13.07. Workshop: Flamenco mit Manuela Barrios

www.acompas.de

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)
Fr+Sa 22:00 DJ Nights
1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests

www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 ARCANOA-Open Stage: SingerSongwriter / Poets
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-SpielleuteSession
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazzEthnoBluesSession
04.07. 20:00 Arcana – A Night Of Flow
05.07. 20:00 Malte / Naturstone
11.07. 20:00 The Allers – WaveRock
12.07. 20:00 The Legendary Lost Mojados – FolkRockCountry
18.07. 20:00 Morgen Frühschicht – IndieFolkRock
19.07. 20:00 SPP und die 7 Generäle – FolkPopPiratenPunk
25.07. 20:00 Rob Fleming – Folk
26.07. 20:00 Blue Moon Sparks – ClassicRock/IndieRock

www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
02.-05., 09.-12., 16.-19.07. 19:00 Die Ades Zabel Company: Edith rennt
05.+19.07. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
06.07. 20:00 SAU:Theater: Nur eine kann...
13.07. 15:00 Margot Schlönzke: KochTalk
20.07. 19:00 Jacky-Oh Weinhaus & Diskojutta: Die Moderne Hausfrau
23.07. 20:00 Jurassica Parka & Margot Schlönzke: Parka und Schlönzke – Live
24.07. 20:00 Sigrid Grajek: Claire Waldoff – Ich will aber gerade vom Leben singen...
25.+26.07. 20:00 Alte Mädchen: Macht
30.07.-02.08. 20:00 The Golden Gmilfs – Sisters Of No Mercy

www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Di (ab 15.07.) 19:00 Introduction to Buddhism & Meditation (5 weeks)
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
04.-06.07. Camping-Retreat Rote Burg (English)
12.07. 19:00 Benefizkonzert für die Rote Burg: Slashchord
13.07. 10:00 Dharma-Fest
19.07. Sangha-Arbeitstage an der Roten Burg

www.buddhistisches-tor-berlin.de

Eintracht Südring

17.-19.07. Fun-Cup
19.07. Vereinssommerfest

www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

03.07. 20:00 PARATAXE – International Literature

www.etberlin.de

Galerie Halit Art

10.07. 19:30 1. Sommerlesekonzert / Geschichten, Gedichte, Musik & Kunst
12.07. 18:00 Finissage: Brigitte Körber und Tanja Neljubina – Von beiden Seiten
17.07. 18:00 Vernissage: Den Ansiktslose – Eine Ausstellung von Jure Grando. Sound: Mathias Reiling
19.07. 18:00 Finissage: Den Ansiktslose
23.07. 19:00 Konzert: Carlé Costa & Cecilia Sordo – de lo sublime del alma del tiempo
25.07. 18:00 Vernissage: innendrinundaußenvor – Anika Encke & Chi-Hyon Choe

www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)
17.07. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anm. und Anleitung)
26.07. 15:00 Kleidertausch: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung

www.kght.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Familiengarten – Nachbarn im Kiez treffen Nachbarn
05.07. 19:00 Walpurgisnacht – Kammerchor Nikolassee und Kammerensemble
06.07. 11:00 Walpurgisnacht – Kammerchor Nikolassee und Kammerensemble
14.07. 10:00 Themencafé: »Traumorte«
15.07. 17:00 Konzert der Kinderchöre der Kreuzberger Kurrende
16.07. 12:00 Sommerfest der Wärmestube im Kirchgarten

www.kght.de

K-Salon

06.07. 18:00 Vernissage: immer weiter | vis-à-vis – Malerei von Peter Gigglberger und Roland Kreuzer

www.k-salon.de

Kiez-Laden

Mo 16:30 Nass in Nass – Malkurs für Kinder (von 6-10 Jahre)
Do 14:00 Nass in Nass – Malkurs für Erwachsene
Do 14:00 Plauder-Tausch-Runde
04.07.,11.07.,18.07. 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer

www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube
18.07. 19:00 Drei Jahre nach »Kleinod vor dem Umbruch – Dragonerareal früher und heute«, Film & Diskussion

kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
bis 06.07. Ausstellung: »Kreuzberger Blüten« (K. Mühlenhaupt, A. Nezhnaya)
06.07. 19:00 Konzert: »Ein Fest schöner Stimmen«
13.07. 11:00 Familienkonzert & Workshop mit Mohammad Reza Mortazavi
16.07. 19:00 Konzert: Bring That Thing – Acoustic Blues & North African Soul

www.muehlenhaupt.de

Leseglück

01.08. 19:30 Buchpremiere und 1. Lesung: Kaleb Erdmann – Die Ausweichschule

www.leseglueck-berlin.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga
Di 08:30 Qi Gong
Di,Do,Fr 10:00 Feldenkrais
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
Sa 10:15 Yoga am Wochenende
05.07. 10:00 Sommerfest 2025
05.07. 13:00 Klimafest Kreuzberg (im Freiluftkino Friedrichshain)
06.07. 13:00 Down by the River – Festival für unerhörte Musik
13.07. 18:00 125. Filmabend: »One Love« – Filmbiografie über Bob Marley (2024)
18.07. 16:00 »Schriftzug«: Vernissage im Gleisdreieckpark
27.07. 18:00 Filmabend: »De Welt op platt«, 2008, NDR
30.07. 18:00 Filmvorführung: »Musik als Zuflucht: Theresienstadt«

www.moeckernkiez-ev.de

Moviemento

31.07. 22:00 Offener Filmabend Nr. 176

www.moviemento.de

Passionskirche

06.07. 10:00 1. Sommerpredigt: Sommerpredigtreihe »heiß & kalt«
13.07. 10:00 2. Sommerpredigt: Sommerpredigtreihe »heiß & kalt«
16.07. 19:00 Kino-Passion: The Farewell (2019)
20.07. 10:00 3. Sommerpredigt: Sommerpredigtreihe »heiß & kalt«
27.07. 10:00 4. Sommerpredigt: Gottesdienst zur Pride Week. Sommerpredigtreihe »heiß & kalt«

www.kght.de

Regenbogenfabrik

Di 12:00-18:00 Café Klatsche
Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
Fr 15:00-22:00 No Border Assembly

(Café & Küche für Alle)
04.07. 19:00 Mini-Festival »Don't you see?« – u.a. mit Shantycrew Kreuzberg
06.07. 15:00 Kindertheater: Malwina und der Erdbeerpilz – eine wurzelige Suche
30.07. 19:00 Schuhfabrik bleibt! – Lesung mit Julia Bassenger
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik
02.-06.07. Berlin Film Week
11.07. 19:00 IN BLOOM – Vernissage in Anwesenheit der Künstlerin Dawn
16.07. 20:00 Open Screening (Anmeldung erforderlich)
www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg
16.-19.07. 20:00 geRecht II – Fälle von Freiheit vor Gericht
20.07. 10:00 GAZA Monologe – Solidarischer Lesemarathon
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa
08.-13.07. 19:00 YA!
11.-13.07. 18:00 Die Zauberblockflöte (Spielort: ehem. Stasi-Zentrale)
11.07. 19:30, 21:30 Hundeherz (Spielort: WestGermany, Skalitzer Str. 133)
12.07. 18:30, 21:30 Hundeherz (Spielort: WestGermany, Skalitzer Str. 133)
www.thikwa.de

unterRock
05.07. 20:00 Karaoke
www.unterrock-berlin.de

Yorckschlösschen
04.07. 20:00 Desney Bailey Band
05.07. 20:00 The Savoy Satellites
09.07.,23.07. 20:00 Chris Rannenberg & Friends
10.07.,17.07. 20:00 Ernies Donnerstagscocktail – Ernie Schmiedel & Friends
11.07. 20:00 Lenard Streicher Trio
12.07. 20:00 Kelvin Sholar Trio
16.07. 20:00 Hattie St. John & Rico Lee
18.07. 20:00 Safe, Sane & Single
19.07. 20:00 Stand-Arts
24.07. 20:00 The Shallaras
26.07. 20:00 The Time Rag Department
30.07. 20:00 Kat Baloun & Ralph Brauner
31.07. 20:00 Andrea Marcelli Quartet
www.yorckschloesschen.de

Die nächste Ausgabe der Kiez und Kneipe erscheint am 1. August 2025.

Kiezkicker*innen-Highlight

25. »Copa San Rafael del Sur« in Friedrichshain-Kreuzberg

Seit 1986 besteht die Städtepartnerschaft zwischen dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und dem Landkreis San Rafael del Sur, der im Westen von Nicaragua, in Mittelamerika, liegt. Etwa 46 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Managua gelegen, leben dort rund 42.000 Menschen. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V. (StäPa) füllt die Partnerschaft seither mit Leben.

Traditionell richtet der Verein StäPa auch in diesem Jahr die Austragung des 25. Benefiz-Fußballturniers »Copa San Rafael del Sur« am nicaraguanischen Nationalfeiertag aus. Zwölf Teams aus dem Berliner Freizeit-Fußball zeigen sich solidarisch und treffen sich mit ihren Familien und Freund*innen, um auf dem Platz um den begehrten Pott zu kämpfen.

In diesem Jahr findet das Turnier am Samstag, den 19. Juli, von 10 Uhr bis 18 Uhr auf dem Sportplatz im Görlitzer Park statt. Anstoß ab 10:30 Uhr.

Während die einen kicken, bietet das kleine Vereins- und Familienfest am Platzrand mit Kaffee, gekühlten Getränken, Kuchen und Grillspezialitäten ausreichend Raum, die neuesten Ergebnisse zu besprechen, oder einfach nur zu plaudern. Durch die Teilnahme (Startgeld 65 Euro pro Team) und mit den gesammelten Spenden werden die Projekte in der Partnerstadt San Rafael del Sur (Nicaragua) unterstützt.

Wer das StäPa-Team verstärken oder bei der Organisation am Catering, der Jury oder als Schiedsrichter*in mitgestalten möchte, kann sich bei Ulf Knecht melden: *ulfknecht@aol.com*

Einige freie Team-Plätze gibt es noch so dass auch Teams noch willkommen sind. Bei Interesse bitte verbindliche Anmeldung bis zum 30. Juni 2025 an Ulf Knecht (E-Mail siehe oben.) **pm**

Mal über Sport mitreden

Online-Befragung des Bezirksamtes zum Sportverhalten

Wie soll Sport in Friedrichshain-Kreuzberg in Zukunft aussehen? Was fehlt den Bürger*innen? Die Friedrichshain-Kreuzberger*innen bekommen nun die Möglichkeit mitzureden – im Rahmen einer Beteiligung auf der Plattform *mein.berlin.de*.

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg erarbeitet gerade einen Sportentwicklungsplan für die nächsten zehn Jahre. Ziel ist es, mehr und bessere Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Spaß für alle Menschen im Bezirk zu schaffen.

Dafür möchte das Schul- und Sportamt wissen, welche Sport- und Bewegungsangebote die Menschen vor Ort nutzen, welche Sportarten sie machen und welche Verbesserungspotenziale sie sehen.

Die können auf einer interaktiven Karte der berlinweiten Beteiligungsplattform eingetragen werden.

Die Befragung läuft bis zum 25. Juli 2025 und ist unter dem KuK-Link *kuk.bz/6bt* zu erreichen. **pm**

Lesen, hören, gewinnen

Sommer-Challenge der Stadtbibliothek

Beim Mitmachangebot der Stadtbibliothek für alle Kinder zwischen acht und zwölf Jahren geht es darum, möglichst viele Stempel in einem Heftchen zu sammeln. Hier zählt jedes Buch, Hörbuch und Film, die in den teilnehmenden Bibliotheksstandorten ausgeliehen werden. Im Anschluss muss eine kleine Aufgabe zu den Leihmedien gelöst werden. Sind alle Fragen richtig beantwortet, gibt es zur Belohnung einen Stempel.

Beim 3. und 10. Stempel erwartet die Teilnehmenden eine kleine Überraschung!

Los geht es am 14.07. um 16:30 mit einer Lesung aus »Tagebuch eines Überfliegers« in der Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht/ Namik Kemal. Hier kann auch direkt der erste Stempel erworben werden.

Die Stempelheftchen gibt es ab dem 14.07. an allen teilnehmenden Standorten:

Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda, Familienbibliothek Else Ury, Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal, Stadtteilbibliothek Friedrich von Raumer.

Dort finden auch wöchentliche Treffen statt, bei denen die Teilnehmenden einen Extra-Stempel bekommen können.

Die Abgabe der ausgefüllten Hefte ist bis spätestens 13.09. möglich. Die Sieger*innen-Ehrung findet bei der Abschlussfeier am 26.09. ab 16 Uhr statt.

Weitere Infos gibt es unter *kuk.bz/ce6.* **pm/dh**

Unsere Gegenwart

Hello Marotzke, my old friend

Marcel Marotzke mag keine Schneebälle

»Findest du nicht auch, dass Pflegeprodukte ganz schön teuer geworden sind?«, fragt mich Björn.

Es ist so ziemlich das erste, das er zu mir sagt, und das ist schon ein wenig merkwürdig, denn wir haben uns seit fast zwanzig Jahren nicht gesehen. Björn ist ein alter Kumpel aus meiner norddeutschen Vergangenheit, und seit er aus Hamburg nach Schöneberg gezogen ist, sind wir uns nicht mehr begegnet. Denn gerade weil wir quasi um die Ecke wohnen, klappt es einfach nicht, sich auch nur mal auf ein Bier zu verabreden.

Doch nachdem Björn mich via Facebook angeschrieben hat, sitzen wir jetzt immerhin beim Kaffee, und ich bin echt neugierig, was aus ihm geworden ist.

»Was denn für Pflegeprodukte?«, frage ich stattdessen.

»Na, Duschgel zum Beispiel«, sagt er, »oder Shampoo. Oder Tagescreme. Du benutzt doch eine Tagescreme?«

Der Björn, mit dem ich damals um die Häuser gezogen bin, wusste noch nicht einmal, was eine Tagescreme ist, geschweige denn wäre er auf die Idee gekommen, eine zu verwenden und das dann auch noch zuzugeben.

Ich nicke eilig und unterbreche ihn dann rasch mit der Nachfrage, was er denn eigentlich gerade so mache, privat und beruflich und so.

Björn scheint nur auf die Frage gewartet zu haben. Doch statt einer Antwort fördert er aus dem Rucksack, der neben ihm auf der Bank des Straßencafés steht, etliche Tuben, Fläschchen und Schächtelchen hervor, auf denen ein mir unbekanntes Herstellerlabel prangt. Außerdem legt Björn eine Mappe auf den Tisch, die er sogleich aufblättert, um mir ein Balkendiagramm zu präsentieren.

Irgendwo auf diesem Bild ist eine Pyramide versteckt. *Bild: Midjourney*

»Da habe ich angefangen«, sagt er und zeigt auf den kleinsten Balken ganz links, »und inzwischen verdiene ich so viel pro Woche.« Er deutet auf einen erheblich größeren Balken.

»Du handelst mit Kosmetik?«, unterbreche ich ihn.

»Ich *empfehle* Kosmetik«, korrigiert mich Björn, »und zwar Produkte mit ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen – ohne Mikroplastik und Parabene und garantiert tierversuchsfrei entwickelt.«

»Aha«, sage ich.

»Und da musste ich direkt an dich denken.«

»Weil ich unreine Haut habe und eine Tagescreme brauche?«

»Nein, nein«, sagt Björn und lächelt verbindlich. »Ich dachte mir, du kannst doch auch so gut auf Leute zugehen. Auch du könntest dir ein zweites Einkommen aufbauen – ohne Risiko und Verpflichtungen. Und das Tolle ist: Du brauchst kein Startkapital und kein Vorwissen, du lernst alles Schritt für Schritt.«

»Ich habe aber Vorwissen«, sage ich und leere zügig meine Kaffeetasse, »und deshalb möchte ich nicht bei einem Schneeballsystem mitmachen.«

»*Networkmarketing*«, korrigiert mich Björn.

»Ja, ja«, sage ich, »mag sein, dass ihr das hier in Schöneberg so nennt. Wie auch immer, ich muss mal los. Aber wir können uns ja demnächst mal auf ein Bier treffen. Wir wohnen ja quasi um die Ecke.«

Kiez und Kinderkacke

Baut überall Zäune!

Dominik Bardow findet aus Elternsicht, die Umzäunung des Görlitzer Parks geht nicht weit genug

Ich war gestern am Görlitzer Park. Das ist nicht ungewöhnlich, ich wohne schließlich in der Nähe. Diesmal ging ich hin, um die Demo zum »Tag Z« anzusehen: der Tag, an dem der Zaunbau begann. Demonstranten standen auf dem Spreewaldplatz, wütend, da der Senat nun ihren Görli umzäunt. Es waren viele Anwohner da, Eltern mit Kindern. Obwohl ich all das auch bin, blieb ich eher kühl.

Stattdessen musste ich an die schönen Momente denken, die ich mit meinem Kind im Görli hatte. Wie es den ersten Mal Schnee sah, Schlitten fuhr, scheiterte, die Tiere im Kinderbauernhof fütterte, am Verkehrsübungsplatz Laufrad übte, daran auch scheiterte, schaukelte, rutschte oder picknickte. Der Görli ist ein toller Ort für Kinder. Vielleicht trainiert mein Sohn da bald Fußball auf den Sportplätzen.

Gleichzeitig hat er viel Scheiße gesehen die letzten Jahre. Schreiende, Wirre, Irre, fremde Leute, die uns bedrängen, Polizei-Razzien, Dealer, die sich prügeln, überall Müll, Scherben und Partyleichen. Man kann sich den Görli schön- und schlechtreden, an einem einzigen Tag, wenn man durchgeht. Manchmal jogge ich hindurch zum »Crazy People Watching«, dann meide ich ihn wieder tagelang.

Wird sich die Situation bessern, mit dem Zaun? Keine Ahnung, ich bin nach 22 Uhr nie im Görli. Mein Kind erst recht nicht. Selbst als ich noch feierte, selten, das Gras dort ist ohnehin schlecht. Generell finde ich Pläne bedrohlicher, Tramlinien in den Park fahren zu lassen, als die Dealer oder die Maßnahmen gegen sie. Ich scherzte mit ihnen schon über am Boden angemalte Verkaufszonen.

Ein toller Ort für Kinder – trotz Dealern, Müll und Partyleichen. *Foto: db*

Ich mache mir weniger Sorgen um den Park. Die Leute darin kommen klar, sie sind Lebenskünstler. Für meinen Nachbarn war es mit gut 80 ein zweites Zuhause, er hing dort jeden Tag ab, bis er starb.

Nur was ist mit jenen rundherum? Wo hängen die ab? Wer redet über sie? Hier im Kiez soll eine Anlaufstelle für Obdachlose abgerissen werden, dafür schlafen Menschen um die Ecke vor Lidl.

Tatsächlich ist dieser Lidl, nicht weit vom Görli, der Ort, wo ich mich am unsichersten fühle. Wo mein Kind mitbekommt, wie sich Menschen prügeln, klauen, herumschreien, uns bedrängen. Insofern hier mein Vorschlag: Baut auch einen Zaun um den Lidl und vielleicht auch um den Rewe in der Falckensteinstraße, der mindestens genauso schlimm ist. Auch um die Anlaufstelle, vor der Obdachlose herumstehen. Womöglich auch um die ganze Straße und Nachbarschaft, überall Zäune.

Gerade hat in Berlin ein Gericht entschieden: Das Volksbegehren »Berlin autofrei« kann stattfinden. Man könnte also Berlin innerhalb des S-Bahn-Rings umzäunen, für Autos und wer sonst noch stört. Dinge zu schließen und zu umzäumen ist eine super Art, sich nicht mehr mit ihnen zu beschäftigen. Ich sitze drinnen und spiele Legos. Wir bauen zusammen eine Gated Community, mit Parkanlage.

Singing – singing – singing

Chor-Happening – einfach nur schön …

Am 15. Juni erfüllten den Kiezraum ganz neue Stimmen. Auf Einladung des FLINTA*-Chors D-Dur Dykes* kamen zahlreiche queere Menschen auf das Dragonerareal, um gemeinsam zu singen, das dadurch entstehende Gemeinschafts- und Chorgefühl zu erleben und Kontakte zu knüpfen. One-Day-Choir hieß das Projekt, ein Tageschor, um Teilnehmenden allen Alters und Identitäten sowie Sexualitäten einen musikalischen Raum zu geben. Beeindruckend, wie so eine neu zusammengesetzte Gruppe bereits nach kurzer Zeit einen so kraftvollen Klang kreieren kann. 150 Personen studierten neben dem queeren Popsong »Girls Girls Girls« (Fletcher) auch einen Kanon ein. Anschließend fand das Projekt bei Getränken und Miteinander seinen runden Ausklang. **em**

D-Dur Dykes-Gründer*innen Theresa Zanon (rechts) und Chris Hildebrand.* *Foto: bm*

Das Dragonerareal früher und heute

Eine filmische Betrachtung

Drei Jahre nach der Premiere des Dokumentarfilms »Kleinod vor dem Umbruch« über das Dragonerareal wird der Film am 18.7.2025, 19.00 Uhr im Rahmen der Veranstaltung »Drei Jahre nach Kleinod vor dem Umbruch – Dragonerareal früher und heute« auf dem Gelände im Kiezraum gezeigt. Er beschreibt den Zustand des Dragonerareals während der Jahre 2020-2022 vor dessen Umgestaltung und seine Geschichte. Über ein Jahr Filmaufnahmen zeigen das Gelände, 22 Interviews mit Gewerbetreibenden, Initiativen, Anwohnerinnen und Anwohnern erzählen von den Verhandlungen über grundlegende Bedürfnisse und Konsequenzen des Umbaus, Anspruch und Wirklichkeit prallen hier aufeinander. Daran anschließen wird sich eine Diskussionsrunde mit den Fragen: Wurden die Erwartungen an das Modellprojekt und die Kooperation erfüllt oder nicht erfüllt? Oder ist möglicherweise etwas anderes daraus erwachsen? Auch wird zum Thema, wie in dieser Situation hier mehr Gemeinschaftsgefühl, Aufbruchstimmung und Selbstbewusstsein von zivilgesellschaftlicher Seite angeregt werden kann. Beim gemütlichen Ausklang mit offenem Ende ist Raum für persönlichen Austausch mit den Filmschaffenden, einigen Protagonist:innen sowie alten und neuen Akteur:innen vom Areal. Der Eintritt ist frei. **em**

Ohne Angst vor Verlusten

Die Alten Mädchen machen Popkabarett im BKA-Theater

Ihren Debüt-Abend haben sie über dreihundertmal gespielt. Stehende Ovationen. Deutschlandweit. Sie haben sich freigetanzt, -gesungen und -gequatscht. Und dabei liebreizende Harmonie verstreut.

Doch ALTE MÄDCHEN haben ein Problem: Beide sind absolute Alphatiere. Und jede möchte Chefin sein. Messerscharfe Dialoge, mitreißende Songs und multiple Tanzeinlagen ohne Angst vor Verlusten und unter Aufwendung sämtlicher nachhaltiger Ressourcen: Die zwei Gladiatorinnen des Popkabarett beantworten alle offenen Fragen.

MACHT ist auch ein Abend über Freundschaft, die jeder innerlichen und äußerlichen Krise standgehalten hat.

Am 25. und 26. Juli, jeweils um 20 Uhr, sind die Alten Mädchen im BKA-Theater zu Gast.

Infos und Tickets: *bka-theater.de.* **pm**

Jutta Habicht & Sabine Urig. *Foto: Harald Hoffmann*

ARTEMIS FRISEUR 694 44 84
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 16 h – 02 h
So: 16 h – 01 h
PRIVATBRAUEREI AM ROLLBERG Natural Bier BERLIN

Frische Brise sanfte Abkühlung!

An heißen Tagen bietet der Verein mog61 e. V. Schutzraum und Unterstützung für vulnerable Gruppen.

Kühlen Kopf bewahren!
Von 13 bis 18 Uhr gibt es im mog61-Kiez-Laden erfrischende Getränke und Praxistipps gegen Hitze.

Hitzetelefon:
Bei Hitzewarnung des DWD informieren wir kostenlos registrierte Personen und geben wichtige Verhaltenshinweise – telefonisch und je nach Kapazität auch vor Ort.

Anmeldung für das Hitzetelefon:
0176 99743624
mog61-Kiez-Laden:
Mittenwalder Straße 49
10961 Berlin

mog61 Miteinander ohne Grenzen e.V.

Dienstleistungen

D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
D09 · Sequoya · Cuvrystr. 19
D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
D11 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
D12 · Viva Wellness Lounge · Jüterboger Str. 10a
D13 · Yorck Share · Yorckstr. 26
D14 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
D15 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

E01 · A.Horn · Carl-Herz-Ufer 9
E02 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
E03 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
E04 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
E05 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
E06 · Bistro Oetcke · Freiligrathstr. 8
E07 · Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
E08 · Café Madame · Mehringplatz 10
E09 · Café Nova · Urbanstr. 30.
E10 · Charlie's Biergarten · Gneisenaustr. 80
E11 · Daisy Café · Mehringplatz 36
E12 · Destille · Mehringdamm 67
E13 · Die Horn · Hornstr. 4
E14 · El Chilenito · Bergmannstr. 102
E15 · Galander · Großbeerenstr. 54
E16 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
E17 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
E18 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
E19 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
E20 · Kebab36 · Blücherstr. 15
E21 · Kreuzberger Weltlaterne · Kohlfurter Str. 37
E22 · Limonadier · Nostitzstr. 12
E23 · Logo · Blücherstr. 61
E24 · Maison Rahel · Körtestr. 15
E25 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
E26 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
E27 · Orangerie · Reichenberger Str. 129
E28 · Paracas II · Friedrichstr. 12
E29 · Pörx · Fürbringerstr. 29
E30 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
E31 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13
E32 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
E33 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
E34 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
E35 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
E36 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
E37 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
E38 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
E39 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

K01 · AGB · Blücherplatz 1
K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
K08 · Moviemento · Kottbusser Damm 22
K09 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72
K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16

Kartenmaterial:
© OpenStreetMap Beitragende (ODbL)

Läden

L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
L04 · BISS Aktivreisen · Fichtestraße 30
L05 · book affairs · Grimmstr. 29
L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
L11 · Docter Händy · Ohlauer Str. 46
L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
L13 · Gneisenaumarkt · Gneisenaustr. 84
L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
L17 · Hammett · Friesenstr. 27
L18 · Humana · Mehringdamm 35
L19 · Hundekuss · Oppelner Str. 18
L20 · Jade Vital · Graefestr. 74
L21 · Kiosk · Schönleinstr. 20
L22 · Kiosk Sahin · Großbeerenstr. 36
L23 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
L24 · Kissinski · Gneisenaustr. 61
L25 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
L26 · Krumulus · Südstern 4
L27 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
L28 · Leleland · Gneisenaustr. 51
L29 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
L30 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
L31 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
L32 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
L33 · Otherland · Bergmannstr. 25
L34 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
L35 · Tante Dampf · Südstern 2
L36 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
L37 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
L38 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

Sport

S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55
S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
S06 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36

Treffs

T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
T04 · Kiezanker 36 · Cuvrystr. 13-14
T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2

nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering
Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen
Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin I Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com I facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG
JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

ZILLICH
WEG-VERWALTUNG
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Ein Fest schöner Stimmen

Opern- und Operettenkonzert im Kurt Mühlenhaupt Museum

Im Sommer 2024 war das Internationale Gesangsstudio Berlin erstmals zu Gast im Kurt Mühlenhaupt Museum. Mit ihrem Operettenprogramm feierten die Sänger einen großen Erfolg und mussten versprechen, mit einem Opernprogramm wiederzukommen. Am 6. Juli 2025 lösen sie ihr Versprechen ein.

Nicole Rhoslynn und drei weitere Sängerinnen und Sänger geben ein Konzert im Mühlenhaupt Museum. *Foto: privat*

Das Internationale Gesangsstudio Berlin e.V. bietet Opernsängerinnen und -sängern eine Aus- oder Weiterbildung speziell in italienischer Gesangstechnik. Diese Technik fördert sicheres und vor allem gesundes Singen gepaart mit Kraft und Schönheit. Opernsänger Maestro Cesare Colona lehrt diese Technik, mit der ein Fest schöner Stimmen gelingen kann. Die Sopranistinnen Nicole Rhoslynn, Silvia Di Vincenzo und Selena Pettifer sowie Bariton Sebastian Eger laden nun dazu ein.

Der Abend beginnt mit großer Oper. Den Auftakt gibt die wohl bekannteste Arie aus Mozarts »Don Giovanni«. Leporello erzählt Donna Elvira von der Liste der Schönen, die sein Dienstherr schon geliebt hat. Das geht in die Tausende und ist vergnüglich anzuhören. Aus Antonin Dvoràks Oper »Rusalka« erklingt das »Lied an den Mond« und in Richard Wagners »Tannhäuser« besingt der Titelheld den holden Abendstern. Giacomo Puccinis »Turandot« entführt den Zuhörer nach Peking, in den Palast eines Kaisers in legendärer Zeit. Prinzessin Turandot zwingt ihre Freier, drei Rätsel zu lösen. Wenn sie versagen, werden sie geköpft. Entsprechend dramatisch wird es in den Arien der Prinzessin und ihrer Sklavin Liu. Weiterhin sind Arien u.a. aus La Bohème (ebenfalls Puccini) und aus Opern von Giuseppe Verdi und Camille Saint-Saëns zu hören. Nach einer Pause geht es schwungvoll weiter mit bekannten Melodien aus Operetten u.a. von Franz Lehár, Emmerich Kálmán, Robert Stolz und natürlich Johann Strauss. Verfeinert wird der Operettenreigen noch mit einer Canzone Napoletana und einem Tangolied.

06.07.2025, 19 Uhr, im Kurt Mühlenhaupt Museum, Fidicinstr. 40.

Infos und Tickets: *muehlenhaupt.de*. **pm**

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen
- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de

UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/WC und Küche
Preise pro Nacht (ohne Frühstück), zzgl. 7,5 % City Tax

Nutzung als Einzelzimmer: 85 €
Nutzung als Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
T (030) 69 00 02 - 0,
Empfang.Bethesda@agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

Theater, Tanz und Gartenfest mit Musik

Sommerfest-Wochenende im Nachbarschaftshaus Urbanstraße

Wir feiern vom 11. bis 13. Juli 2025 unser Sommerfest-Wochenende im Nachbarschaftshaus Urbanstraße und laden sehr herzlich dazu ein!

Bereits am Freitag zeigt unsere Theatergruppe IKARUS um 20 Uhr die Premiere »Buenos Dias – 70 Jahre NHU«. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des NHU hat IKARUS eine theatralische Zeitreise durch die Jahrzehnte entwickelt. Sei es der Mauerbau oder die Einführung des Computers – die Theateraufführung präsentiert einzelne Szenen mit Blick auf Kreuzberg und das Zeitgeschehen. Sechs Bilder, die umrahmt werden von kleinen Erzählungen über das Nachbarschaftshaus Urbanstraße, vorgetragen von Geschäftsführer Markus Runge. Eine Jubiläums-Veranstaltung der besonderen Art!

Eintritt frei, Spenden sind herzlich willkommen. Kontakt: Jens Clausen, 0178 563 34 92, *ikarus@nhu-ev.org*.

Am Samstag gibt es einen Kreistanz-Abend mit Christine! Von 17.00 bis 18.00 Uhr sind alle, die Kreistanzen ausprobieren möchten, zu einem »Schnupperkurs« eingeladen. Von 18 – 19 Uhr (oder etwas länger) gibt es eine Runde für Tänzer*innen mit Vorerfahrungen.

Kontakt: Christine Nimtsch, *raumnutzung@nhu-ev.org*. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind herzlich willkommen.

Am Sonntag veranstalten wir von 14 bis 18 Uhr im Garten und im Saal des Nachbarschaftshauses unser jährliches Sommerfest. Besucher*innen und Nachbar*innen, Familien mit Kindern können sich auf artistische Darbietungen sowie auf Tanz von und mit Kindern der Bürgermeister-Herz-Grundschule freuen.

Essen, trinken und Musik genießen unter uralten Bäumen. *Foto: nhu*

Eine Modenschau und Diabolo-Künste werden präsentiert. Der Mitmach-Zirkus Zack sorgt für Spaß und Unterhaltung. Und natürlich gibt es Bühnen-Live-Musik – Blues Deluxe servieren Chicago Rhythm & Blues im coolen Sound der 60er. Bass und Schlagzeug schieben Richtung Tanzfläche, ein Saxofon bläst funky Riffs in den Groove. Mit rasanten Swing-Nummern und souligen Blues-Perlen bietet die Band bestes Entertainment.

Zudem werden informative Einblicke in die Arbeitsbereiche und Projekte des Nachbarschaftshauses gegeben. Für das leibliche Wohl ist mit kühlen Getränken und Köstlichkeiten von Grill und Buffet gesorgt. Informationen: Ayla Römer, Theresa Rucks & Lisa Schwarz: *offener-bereich@nhu-ev.org*. **nhu**

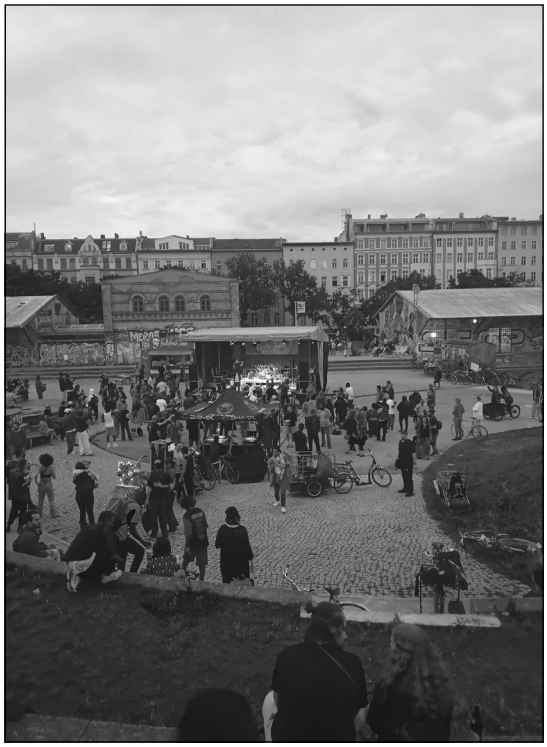
Görlifest meets GörliJam

Kiezatmosphäre im Görlitzer Park

Der Görlitzer Park wird am Samstag, den 12. Juli, zum Treffpunkt für den ganzen Kiez. Von 14 bis 22 Uhr erwarten euch Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche, verschiedene Infostände mit Angeboten rund um den Kiez sowie ein leckeres kulinarisches Angebot.

Um 16:30 Uhr bringt Lauratibor mit »Alles oder Nichts – Die Zaubershow« Musik, Magie und politische Klarheit auf die Bühne. Danach startet ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit verschiedenen Live-Acts und DJ-Sets.

Kommt vorbei und erlebt einen Tag voller Musik, Begegnungen und lebendiger Kiezatmosphäre! Informationen: Julia Popp, *j.popp@nhu-ev.org*. **nhu**



Auf der Bühne im Görlitzer Park werden zum Görlifest und GörliJam wieder Live-Acts und DJs auftreten. *Foto: nhu*

Damals und heute

Lange Nacht des Doku-Films

Im Rahmen des 70-jährigen NHU-Jubiläums sind am 18. Juli um 19:30 im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße 12 Filme und Filmschnipsel aus dem alten und neuen Kreuzberg zu sehen, Porträts von überzeugten und zugezogenen Kreuzberger*innen, von Menschen, die Kreuzberg nie verlassen haben und solchen, die nie richtig angekommen sind.

Auf dem Programm steht unter anderem das Porträt des Excelsior-Hauses in der Stresemannstraße, direkt gegenüber vom Anhalter Bahnhof. Mit 18 Stockwerken und über 500 Wohneinheiten war es einmal eine Art modernes Aushängeschild für Kreuzberg – mit gläsernem Außenfahrstuhl und der weithin sichtbaren Leuchtreklame eines Restaurants. Wegen der Höhe des Gebäudes und der Nähe zur einstigen Berliner Mauer soll der US-amerikanische Geheimdienst CIA sogar einen Abhörposten in den Räumen betrieben haben.

Der Dokumentarfilm begleitet einige Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses. So verschieden sie auch sind, so unterschiedlich ihre Biografien und Träume auch sein mögen – sie alle eint die Suche nach einer besseren Zukunft.

Und außerdem zeigen wir einen ganz besonderen Kurzfilm: Fidel Castro, Erich Honecker und Elvis, der Brillenkaiman aus Friedrichshain.

Der Eintritt ist frei und natürlich wird es auch Popcorn geben.

nhu

ZEITENSPRÜNGE

Als die Mauer ein Kinderleben kostete

Vor 50 Jahren starb Çetin Mert / von *Hannah Sophie Lupper*

Es gibt keinen Fuß, der so klein ist, dass er auf dieser Welt keinen Abdruck hinterlassen kann. Çetin Merts kleine Füße stecken am 11. Mai 1975, seinem fünften Geburtstag, in strahlend weißen Turnschuhen. Ein Geburtstagsgeschenk. Er muss stolz auf diese Schuhe sein, denn schon vormittags trägt er sie bei einem Fußballspiel am Gröbenufer (heute May-Ayim-Ufer). Während Çetin mit Freunden tobt, rollt der Ball die Böschung hinab in die Spree – und Çetin stürzt ihm nach. Um 12:27 Uhr fällt er ins Wasser.

Minuten später treffen West-Berliner Polizei und Feuerwehr ein. Doch in Zeiten der Teilung ist die Spree ein Teil Ost-Berlins. Mit Stangen versuchen Einsatzkräfte vom Ufer aus, das Kind aus dem Wasser zu fischen. Um 12:50 Uhr wird der DDR-Grenzposten um Erlaubnis gebeten, Taucher einsetzen zu dürfen. Abgelehnt. Ein DDR-Rettungsboot sei bereits auf dem Weg. Aus Stasi-Akten geht hervor, dass zwei Grenzsoldaten den Unfall beobachtet und sogar fotografiert hatten.

Um 13:10 Uhr, 43 Minuten nach dem Unfall, treffen DDR-Rettungskräfte ein, eine weitere

Çetin Mert. *Quelle: Stiftung Berliner Mauer. Fotograf*in: unbekannt*

Stunde später ziehen Taucher den Jungen aus dem Wasser. Zu spät. Çetin Mert ist tot. Seine Leiche trieb nur wenige Meter vom westlichen Ufer entfernt. Passanten fotografieren, wie der Körper des kleinen Çetin auf ein DDR-Boot verbracht wird. In der Sonne strahlen seine weißen Turnschuhe.

Der Tod des Fünfjährigen löst Wut aus: Etwa 2.000 türkischstämmige Berliner*innen protestieren in den Folgetagen am Ufer und verteilen Flugblätter mit Aufschriften wie »Nieder mit der Schandmauer – Nieder mit dem Mörderkommunismus!« Çetins Bruder Yasar Mert, damals acht Jahre alt, wird später der Berliner Zeitung berichten, dass die Familie 10.000 Mark an die DDR zahlen musste, um die Leiche des kleinen Bruders zu erhalten. Eberhard Diepgen, Helmut Kohl und Theo Waigel hätten ihnen Hilfe zugesagt. Aber nichts sei passiert. Bis heute habe die Familie keine Entschädigung erhalten.

Çetin Mert gilt als eines der jüngsten Opfer der Berliner Teilung. Mindestens vier Kinder kamen vor ihm nahe der Oberbaumbrücke ums Leben. Fünf Monate nach seinem Tod schlossen Ost- und West-Berlin eine Vereinbarung, die Rettungseinsätze in Grenzgewässern ermöglichte. Çetin war daher das letzte tote Kind, alle nach ihm konnten gerettet werden. Dieses Jahr wäre Çetin Mert 55 Jahre alt geworden.

Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,
1. OG Foyer

Die Linke
Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

['faləndin]

Bayerische
Schmankerl
Kleinkunst
Ausstellungen
Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Klimatischer Egoismus?

Resumé einer Lektüre von *Huile Smith #38*

»Den Klimawandel bemerken wir nicht, in dem uns plötzlich etwas auf den Kopf fällt.« Was der Forscher Albert Moukheiber damit meint, ist, dass unser Gehirn auf unmittelbare Reaktion programmiert ist und sich schwer tut, mit unsichtbaren und verzögerten Bedrohungen umzugehen.

Hinzu kommt, dass wir unbewusst Informationen auswählen, die unsere bestehenden Überzeugungen bestätigen. Das erklärt, warum sogar sensibilisierte Menschen Verhaltensweisen beibehalten, die im Widerspruch zu ihren Überzeugungen stehen. Der Schlüssel liegt im Verständnis dieser Mechanismen und die Analyse eines Verhaltens sollte in Bestandteilen erfolgen: Vorprägung, direkte Umgebung und materielle Bedingungen. Und den Fokus justieren, denn die Gründe für einen Autounfall über die Karosserie zu analysieren, macht nur bedingt Sinn, aber auf den Ort des Unfalls zu schauen, ist immer relevant.

In seinem neuesten Werk »Neuromania« zerlegt Moukheiber die vorgefassten Meinungen über unser Gehirn angesichts der ökologischen Herausforderungen und enthüllt, wie die Funktion des Gehirns manchmal als Ausrede für Klimapassivität dient. Die Neurowissenschaften werden zudem oft instrumentalisiert, um schädliches Verhalten zu rechtfertigen.

Das Buch bietet eine Kritik der »Neuromythen«, die den ökologischen Übergang behindern. Albert Moukheiber zeigt, dass unser Gehirn viel plastischer und anpassungsfähiger ist, als in Diskursen behauptet. Dies eröffnet Perspektiven für ökologisches Engagement und hebt die Bedeutung der materiellen Bedingungen in der Umwelt hervor: Wenn zum Beispiel die Menschen weiterhin in großen Mengen Fleisch konsumieren, liegt das auch daran, dass es überall zu haben ist.

Und es gibt eine mediale und politische Tendenz, das individuelle Handeln als erste Ebene der Bekämpfung des Klimawandels zu stilisieren, obwohl es sich um ein durch und durch systemisches Problem handelt.

Wandel muss auf der Ebene von Politik und der Institutionen erfolgen. Und den Einzelnen zu beschuldigen, nicht in seinem eigenen Ausmaß aktiv zu sein, ist eine Form von Egoismus.

Fahrradkurierin Huile Smith #38 gehört zu CROW Courier, die Lieferautos durch Lastenräder ersetzen und damit zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beitragen. Der autofreie Berliner Kurierdienst fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de

Musik im und vor dem Bethanien

Sommerfest der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

Die Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg veranstaltet ihr jährliches Sommerfest auf dem Mariannenplatz und im Kunstquartier Bethanien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Instrument des Jahres, der Stimme. Besucher*innen erwartet ein vielfältiges Programm aus Mitmachaktionen, Konzerten und kulinarischen Angeboten. Open-Air-Darbietungen und Indoor-Veranstaltungen stellen die Vielseitigkeit der menschlichen Stimme in den Mittelpunk.

Das Fest findet am Samstag, den 12. Juli 2025, von 15 bis 21 Uhr auf dem Mariannenplatz und im Kunstquartier Bethanien statt, der Eintritt ist frei.

Im Folgenden einige Programm-Highlights:

Um 15 Uhr startet das Fest auf der Kinowiese im Hof des Bethanien mit einem Mitmachkonzert für Kinder, bei dem spielerisch die menschliche Stimme erkundet wird. Das einstündige Format richtet sich speziell an Familien und lädt zum gemeinsamen Experimentieren mit Klängen ein.

Parallel zum Kinderprogramm beginnt auf dem Mariannenplatz ab 15 Uhr das Open-Air-Programm mit Ensembles und Bands der Musikschule. Bis 21 Uhr präsentieren diese besondere Beiträge zum Jahresthema – der Stimme.

Im Foyer des Bethanien finden zwischen 16 und 18 Uhr Kammerkonzerte statt, die Einblicke in die Vielfalt der Stimme als Instrument bieten.

Zudem wird in Raum 156 von 15:30 bis 17 Uhr die Veranstaltung »Jugend Musiziert« ausgerichtet, bei der Preisträger*innen ihre Urkunden erhalten und ihr Können präsentieren.

Das komplette Programm gibt es unter *kuk.bz/473*. **pm**

Silvio-Meier-Preis 2025

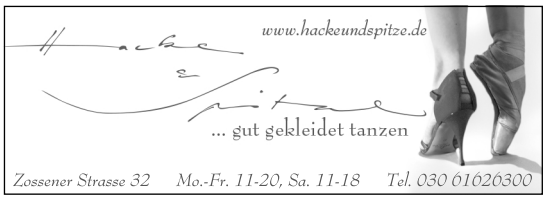
Der Preis geht an Simone Dede Ayivi und »Suppe & Mucke«

Am 4. Juli wird im Jugend(widerstands)museum in der Galiläakirche, Rigaer Straße 9/10 der Silvio-Meier-Preis 2025 verliehen. Der Preis trägt den Namen von Silvio Meier, einem leidenschaftlichen Kämpfer für Freiheit und politische Emanzipation, und ehrt Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen oder Projekte, die sich im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg aktiv gegen soziale Bevormundung, Entmündigung, Diskriminierung, soziale und kulturelle Ausgrenzung einsetzen oder eingesetzt haben.

Der Silvio-Meier-Preis 2025 geht an die Theatermacherin, Autorin und Aktivistin Simone Dede Ayivi und den Verein »Suppe & Mucke«.

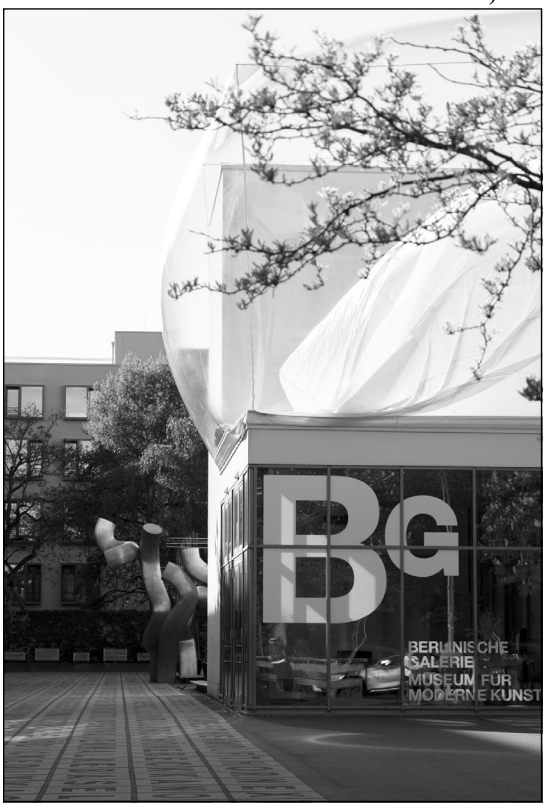
Als Theatermacherin hat Simone Dede Ayivi in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Projekten zu antirassistischen, postkolonialen und feministischen Themen produziert. Ihr gelingt es, im öffentlichen Diskurs relevante Inhalte zu durchdringen und sich mit kreativen Methoden zwischen verschiedensten künstlerischen und zivilgesellschaftlichen Kontexten zu positionieren. Ihr Engagement bei der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. ist geprägt von ihrem Einsatz für eine antirassistische Gesellschaft.

Der Verein »Suppe & Mucke« gründete sich 2009 um das gleichnamige nichtkommerzielle Straßenfest in Friedrichshain auszurichten. Mit dem Fest bietet der Verein seit über 15 Jahren lokalpolitischen Akteur*innen, Projekten, Initiativen, Künstler*innen und allen teilnehmenden Menschen ein Forum zur Diskussion, Vernetzung und Austausch und lädt alle Menschen dazu ein, an einem Tag gemeinsam die Vielfalt des Bezirks zu feiern. Darüber hinaus tragen weitere Veranstaltungsformate zu aktuellen lokalpolitischen Themen dazu bei, diese einer breiten Öffentlichkeit niedrigschwellig zu präsentieren und kulturellen und sozialen Ungleichheiten, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und anderweitiger Ausgrenzung entgegenzuwirken. Damit trägt »Suppe & Mucke« zu einer kritischen Auseinandersetzung mit wichtigen stadtentwicklungspolitischen und gesellschaftspolitischen Fragen bei. **pm**



Ein lebendiger Kunst- und Begegnungsort

Berlinische Galerie feiert ihr 50-jähriges Jubiläum mit Kunst, Performances und Garteninstallation



Ausstellungsansicht »Daniel Hölzl. soft cycles«.
Berlinische Galerie, © Clemens Poloczek

Unter dem Titel BG Sommer Festival verwandelt sich der neu geschaffene BG Garten auf dem Vorplatz des Museums von Juni bis September 2025 in einen lebendigen Kunst- und Begegnungsort. Mit einem vielfältigen Programm aus Lesungen, Performances, Konzerten, kulinarischen Interventionen, Gesprächen und einem Sommerfest mit freiem Eintritt für alle lädt die Berlinische Galerie zu ihrem 50-jährigen Bestehen Besucher*innen und Nachbar*innen ein, Kunst aus Berlin neu zu entdecken.

»Wir möchten den Sommer nutzen und die Berlinische Galerie noch stärker nach außen öffnen: mit verschiedenen künstlerischen Interventionen, die zur Begegnung mit Kunst einladen und eine Brücke in den Stadtraum bauen«, so Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie. »Das BG Sommer Festival bietet Gelegenheit, gemeinsam die Vielfalt der Berliner Kunstszene zu feiern, für die die Berlinische Galerie wie kein anderes Haus steht.«

Nach der Präsentation der neu gestalteten Dauerausstellung »Kunst in Berlin 1880 – 1980. Entdeckungen und Wiederentdeckungen« im April, der darauffolgenden Eröffnung der ortsspezifischen Installation »soft cycles« von Daniel Hölzl auf dem Dach des Museums und der kontinuierlich wachsenden Gartenskulptur »Licht und Schatten« von atelier le balto feiert die Berlinische Galerie mit dem BG Sommer Festival einen weiteren Teil des Programms im Jubiläumsjahr.

Als Höhepunkt des Festivals lädt die Berlinische Galerie am 13. Juli zum großen BG Sommer Fest mit freiem Eintritt für alle ein. Die Besucher*innen erwartet von 13 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen: Kreative Aktionen wie eine Siebdruck-Werkstatt, ein Pop-Up-Fotoatelier und Wassermalen für Kinder auf der Spielstraße laden zum Mitmachen ein. Führungen durch die neu gestaltete Sammlungspräsentation ermöglichen überraschende Einblicke in die Kunst der Berlinischen Galerie und ihre Geschichte. Kostenlos sind ebenso die neu eröffneten Ausstellungen »Inszeniertes Selbst. Marta Astfalck-Vietz« und »Monira Al Qadiri. Hero« den ganzen Tag für alle zu sehen.

Mit dem BG Garten auf dem begrünten Museumsvorplatz bietet die Installation von atelier le balto einen sommerlichen Ort zum Entspannen und Erkunden. Die Landschaftsarchitekt*innen geben in einer Führung die botanischen Geheimnisse ihres wachsenden Kunstwerks »Licht und Schatten« preis.

Weitere Highlights des Tages sind die Auftritte von Projekt KiezChor mit den größten Pop-Hits der 80er und 90er Jahre sowie die Performance »MIMICRY« von collectif blitzbereit: eine choreografische Intervention, die die Verhaltensmuster von Besucher*innen in Ausstellungsräumen spielerisch spiegelt und verfremdet.

Für kulinarische Genüsse neben Geburtstagskuchen und Eis sorgen Streetfood-Stände und das Café Dix mit Snacks und sommerlichen Drinks. **pm**

Sperrmüll im eigenen Kiez entsorgen

BSR-Kieztage im 3. Quartal

In Zusammenarbeit mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) veranstaltet das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg weiterhin zahlreiche BSR-Kieztage zur mobilen haushaltsnahen Entsorgung von Sperrmüll und anderen Wertstoffen. An den BSR-Kieztagen können private Haushalte an den unten genannten Adressen kostenfrei Sperrmüll, Elektroaltgeräte und Alttextilien abgeben.

Ein integrierter Tausch- und Verschenkmarkt bietet zudem die Möglichkeit, »alte Schätze« weiterzugeben oder vielleicht auch selbst welche zu entdecken. Was am Ende des Tages keine neuen Besitzer*innen gefunden hat, erhält die »NochMall« – das Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR in Reinickendorf.

Termine in Kreuzberg:
Dienstag, 8. Juli, 13 bis 18 Uhr, Cuvrystraße 14 /Durchgang Falckensteinstraße.
Mittwoch, 16. Juli, 13 bis 18 Uhr, Hohenstaufenplatz.
Donnerstag, 11. September, 13 bis 18 Uhr, Dresdener Straße (Wendehammer).
Dienstag, 23. September, 13 bis 18 Uhr, Reichenberger Straße 58–61.

Alle Informationen gibt es unter dem KuK-Link *kuk.bz/mkp.* **pm**

Finale in Wiesbaden

1. Platz für das JazzOrchester X-berg

Unter der Leitung des renommierten Posaunisten Christian Fischer hat sich die preisgekrönte Bigband der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg beim Finale des Deutschen Orchesterwettbewerbs in Wiesbaden mit seinen Rhythmen auf den 1. Platz gespielt.

Der Deutsche Orchesterwettbewerb ist ein bundesweiter Wettbewerb für Amateurorchester, der vom Deutschen Musikrat organisiert wird. Er findet seit 1986 alle vier Jahre statt und richtet sich an ambitionierte nicht-professionelle Orchester aus ganz Deutschland.

Nach monatelanger intensiver Vorbereitung setzten sich die 20 Musiker*innen im Finale gegen sechs weitere Orchester in der Kategorie Big Bands / Jazzorchester erfolgreich durch. **pm**

BKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Die Ades Zabel Company
EDITH RENNT – DAS BEST OF
02. bis 19. Juli 2025

Alte Mädchen
MACHT
25. & 26. Juli 2025

Wildes Kreuzberg: Gehörnte Mauerbiene (Osmia cornuta)

Baumeisterin mit Bauchbürste

Alleinerziehende Mutter sucht bezahlbaren Hohlraum

»Was ist denn das für eine lustige Hummel?«, fragte sich letztens eine KuK-Redakteurin, als sie ein pummeliges, felliges Insekt dabei beobachtete, wie es eifrig in ein Loch in einem Fensterrahmen herein und dann mit ein paar kleinen Steinchen wieder rauskrabbelte.

Eine Internetrecherche kam zu dem Ergebnis, dass es sich bei der vermeintlichen Hummel vielmehr um eine weibliche gehörnte Mauerbiene handeln muss.

Mauerbienen gehören zur Familie der Bauchsammlerbienen. Dieser Familienname fußt auf der Tatsache, dass die weiblichen Familienmitglieder eine sogenannte Bauchbürste besitzen, mit der sie gesammelte Pollen zu ihrem Nest transportieren. Besagte Bürste sowie der Rest des Hinterleibs sind bei der gehörnten Mauerbiene fuchsrot behaart, der Rest des Körpers ist schwarz. Neben den Fühlern tragen die Weibchen die beiden namensgebenden Hörnchen.

Mauerbienenpärchen beim Blümchensex.
Foto: Vera Buhl / CC BY-SA 3.0

Im Gegensatz zu den in Staaten organisierten Honigbienen sind Mauerbienen Einzelgänger.

Das Weibchen benötigt zum Nestbau bestehende Hohlräume. In Städten bieten sich da etwa Mauerritzen, Abflussröhrchen von Jalousien, Löcher im Verputz und eben in Fensterrahmen an.

Dort werden dann sogenannte Liniennester angelegt, die bis zu 12 hintereinanderliegende Brutzellen besitzen. Die Zwischenwände bestehen aus einer Mischung aus feuchtem Sand oder Lehm und von der Biene selbst produzierten Drüsensekreten. In jede Brutzelle kommt ein Ei und genug Pollenvorrat als Futter für die gesamte Kindheit vom Schlupf bis zur Verpuppung.

Aufgrund ihrer Vorliebe für bestimmte Obstbäume (Apfel, Pflaume, Kirsche etc.), die beim Pollensammeln quasi nebenbei bestäubt werden, ist die gehörnte Mauerbiene ein äußerst nützliches Mitglied der Gesellschaft. Wie alle heimischen Wildbienenarten ist sie nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. **cs**

Uiuiui, ist das schon wieder heiß, liebe KuK!

Da hilft viel trinken, lieber Leser!

Tu ich doch, das ist schon mein drittes Hefeweizen!

Ähm, vielleicht versuchst du es mal mit Wasser, oder so?

Was für eine innovative Idee! Hey Wirt, kann ich einen Wodka haben?

Oh je, was soll das nur werden … komm mal mit, lass uns lieber mal ein Eis essen gehen.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Ha! Das gute Caipi-Eis, das euer ehemaliger Chef damals immer gemacht hat?

Nix da. Guck mal, hier gibt's Pistazie, Himbeere, Schlumpfeis …

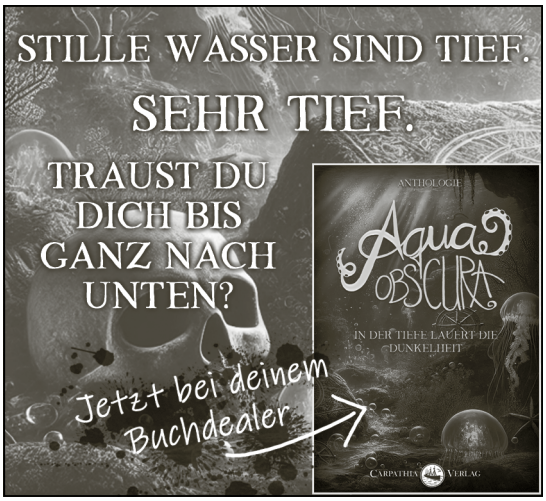
Und Eierlikör und Malaga mit Rumrosinen! Das nehm ich.

Du bist und bleibst eine hoffnungslose Schnapsdrossel, mein Lieber!

Und dazu hätte ich dann gerne noch eine große Apfelschorle.

Na bitte, geht ja doch.

Flipper für alle!
An- und Verkauf
Vermietung
★ 0170 777 7775 ★
PINBALLZ.ROCKS



Ihre SPD-Fraktion für Sie im Kiez
Gegen Entmietung
Mehr Verkehrssicherheit
Mehr Sport
Weitere Probleme?
Gesprächsbedarf? Wir freuen uns!
Telefon: 030 90298 2451
E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de
www.spdfraktion-xhain.de
SPD-Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg
Yorckstraße 4-11
10965 Berlin

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!
kuk.bz/48j
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Gitarrenunterricht
Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro
Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin
Kiez-Bestattungen
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

Ab in den Biergarten!

Tropische Nächte sind lang.

20% Rabatt auf alles

5. bis 24. Juli

Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten und unterstütze deine Kiezzeitung!

kiezundkneipe.de/shop